

Lippe- und Hanse-, Schiffsbauer- und Bergbau-, Schloss-, Mühlen- und Radwanderstadt, Heimat für Kunst und Künstler, Lebensraum für besondere Spezies aus Flora und Fauna – die unterschiedlichen Facetten von Dorstens vergangener und aktueller Geschichte spiegeln die vielfältigen Führungen wider, die die Stadtinfo, aber auch der Bergbauverein, Heimatvereine und andere Organisationen anbieten. Immer mehr Dorstener nutzen diese Möglichkeiten, ihre Heimat zu erforschen und lernen dabei, sie mit ganz anderen Augen zu sehen. Denn schon der alte Dichterfürst Goethe wusste: „Man sieht nur, was man weiß!“



Die kleine Hansestadt

Im Hansebund war Dorsten als „Kleine Hansestadt“ vertreten. An diese Blütezeit erinnern die zweistündigen Hanse-Themenführungen durch die Altstadt. Geführt von einem Hansekaufmann oder einer Hansekauffrau im historischen Kostüm streift man durch die einstigen mittelalterlichen Gassen der romantischen Altstadt und bekommt interessante Geschichten und Anekdoten zu hören. Mit einem Hansetrunk im Alten Rathaus klingt der Rundgang aus. Die nächsten Termine: 28. April, 2. Juni, 7. Juli und 22. September. Start: 15 Uhr an der Stadtinfo, Recklinghäuser Straße 20.

Der 22. März 1945

Der 22. März 1945 kennzeichnet eine Zäsur in Dorstens Geschichte: Bei Bombenangriffen zum Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Dorstens Altstadt nahezu ausgelöscht, auch Wulfen hatte Opfer und Zerstörungen zu beklagen. Der ganzjährig zu buchende Rundgang erzählt beim Streifzug durch die Altstadt von diesem grauvollen Ereignis und zeigt anhand von alten Bildern, wie sich die Stadt verändert hat.



Jüdischem Leben auf der Spur

In Dorsten gibt es heute das Jüdische Museum Westfalen, doch nur wenige wissen, dass es im 19. und 20. Jahrhundert ein reges jüdisches Leben in den Gassen der Altstadt gab. Der Rundgang „Jüdisches Leben in Dorsten“ führt zu den Häusern, in denen die Familien einst lebten, zeichnet Lebensgeschichten einzelner herausragender Persönlichkeiten auf und führt zu den Stolpersteinen (Foto) in Gedenken an die Deportierten.



Tisa

Ihre Werke sind Waffe und Angriff zugleich: Sie zeichnet Warnrufe aus ihrem Wissen um Ungerechtigkeit, Not, Krieg und Tod. Die Themenführung „Tisa von der Schulenburg“ zeigt in der Innenstadt die Spuren der Künstlerin auf, die von 1950 bis zu ihrem Tod 2001 als Schwester Paula im Dorstener Ursulinenkonvent lebte.



SERIE
Unsere Heimat

Busfahrt

Die dreistündige Stadtbusrundfahrt zum Strukturwandel macht Stationen Dorstener Geschichte sichtbar, die auch wirtschaftsgeschichtliche Dreh- und Angelpunkte der Stadtentwicklung sind. Weg vom Bergbau, hin zur Moderne.

„Dorsten hat von allem etwas – und das macht uns reich“

DORSTEN. Vielfältige Stadtrundgänge und -fahrten laden dazu ein, die Heimat zu entdecken. Immer mehr nutzen diese Angebote. Was den Leuten daran am besten gefällt, weiß Gästeführerin Petra Eißing.

Von Anke Klapsing-Reich

Seit vielen Jahren zeigt Gästeführerin Petra Eißing den großen und kleinen Teilnehmern ihrer unterschiedlichen Rundtouren die Besonderheiten der Stadt. Und daher kennt sie das Pfund, mit dem Dorsten wuchern kann: „Wir haben ein Barockschloss in Lembeck, Naturerlebnis in der Wenge, sichtbare steinerne Zeugen der Stadtgeschichte in unserer kleinen gewachsenen Altstadt, jede Menge Industriegeschichte und die Anbindung an Lippe und Kanal. Kurz: Wir haben am Schnittpunkt von Ruhrgebiet, Münsterland und Niederrhein von allem etwas, und das macht uns reich!“

Natur und Industrie

Dieser Reichtum spiegelt sich auch in dem vielfältigen Angebot an offenen und thematischen Führungen wider. Mehr als zehn unterschiedliche Touren (in deutsch, englisch, französisch, italienisch und polnisch) sind alleine bei der Stadtinfo in der Recklinghäuser Straße 20 zu buchen. Hinzu kommen noch die beliebten Führungen des Bergbauvereins, die das Bergbau-Kapitel in der Dorstener Geschichte auf unterschiedliche Art lebendig werden lassen. In Dorstens Norden lockt das wunderschöne Wasserschloss Lembeck (bietet selber Führungen an) jährlich mehrere

Tausend Besucher an. Auch die Mühlen in Rhade und Deuten sind bevorzugte Stationen auf Fahrradtouren durch die Herrlichkeit.

„Unsere Stadtführungen sind beliebt, sowohl bei Einheimischen als auch externen Gästen“, belegt Barbara Seppi von der Stadtinfo ihre Aussage mit der erfreulichen Zahl aus dem Jahr 2016: „Bei 71 privaten und 25 offenen Führungen konnten wir rund 1500 Gästen Dorstens Altstadt zeigen.“ Die Statistik für das Jahr 2017 sei noch nicht abschließend erstellt, eins ließe sich allerdings schon jetzt sagen: „Im letzten Jahr sind die

Schulklassen-Führungen deutlich eingebrochen.“ Als Grund

nennt Barbara Seppi den auf die Kinder umgelegten Kostenbeitrag von rund 3 Euro, den offensichtlich manche Familie nicht zahlen könne.

Petra Eißing hat großen Spaß daran, die Drittklässler auf den heimatgeschichtlichen Rundgang

mitzunehmen.

„Jedes Kind bekommt hauptsächlich stolz, dass sein Stadtteil der schönste ist“, hört sie sich vergnügt die „Highlights“ an, mit denen sich die

Kinder zu über-treffen suchen: Der eine schwärme vom Tierheim am

Ellerbruch, der andere von der Eisdiele um die Ecke, der dritte von dem tollen Wolf im Wappen. „Da zeigt sich, dass Heimat oft ganz klein sein kann“, so Petra Eißing. An die Spitze der Beliebtheitsskala haben sich die

Nachführertouren und Hanse-Führungen katapultiert. Zu der beliebten Nachtwächterrunde schlüpft **Petra Eißing (Foto)** dann in die Rolle von Lisbeth, Ehefrau von Hannes, dem Nachtwächter. Beim Gang durch die geschichtsträchtige Altstadt erzählt sie manch gruselige Anekdote. „Die Leute lieben das Infotainment, die Mischung aus Information und anschaulichen Geschichten, Sagen und Legenden“, weiß Petra Eißing. Und bei einem abschließenden Mondscheintrunk oder gemütlichen Hanseschmaus kämen die Teilnehmer noch einmal über Hexenkatten und Meuchelmorde ins Gespräch.

Beschauliche Altstadt

„Im nördlichen Ruhrgebiet sind wir eine der wenigen Städte, die eine beschauliche Altstadt mit dem Charakter eines mittelalterlichen Rundlings hat“, hebt Barbara Seppi die Dorstener Spezialität hervor. Sie freut sich, dass alle Angebote im Führungsprogramm gut gebucht werden. Und das auch von jüngeren Interessierten. „Ehemalige Dorstener sind oft erstaunt, was sich in ihrer Heimat alles geändert hat“, erfährt Petra Eißing bei ihren Stadtpaziergängen. Und was sagen die eingeschworenen Dorstener? „Boah, ich habe gar nicht gewusst, wie viel Geschichte in meiner Heimat steckt.“

Kommentar

Vielseitig, gemütlich und schön

Als gebürtige Dorstenerin und Mitarbeiterin der Lokalzeitung kenne ich mich in meiner Heimat eigentlich recht gut aus. Dennoch war ich überrascht, als ich die Vielfalt der Führungen in unserer Stadt auf einen Schlag im Blick hatte. So viele Angebote – die passen ja gar nicht alle auf eine Zeitungsseite! Ein bisschen Münsterland, ein bisschen Niederrhein, ein bisschen Ruhrgebiet. Jede Menge Natur, ganz viel Geschichte, das Jüdische Museum, wunderbare Industriedenkmäler. 20 Radelkilometer von der Zeche zum Barockschloss. Drei Wassermühlen an einem Tag – kein Problem. Diese Vielfalt auf begrenztem Raum erleben können, das ist der Reiz, den meine Heimat kennzeichnet. Deswegen zeige ich sie auch gerne meinen Großstadtfreunden, die sagen: „Hier ist’s ja wie im Urlaub!“

Anke Klapsing-Reich

Informationen und Buchungen

■ Die Stadtinfo informiert über das ganze Stadtgebiet und stellt Kontakte her.

■ Informationen und Buchungen: Recklinghäuser Straße 20, Tel. (02362) 308080;

www.stadtinfo-dorsten.de



Kunst im öffentlichen Raum

Wieviel Kunst steckt in Dorstens Plätzen, Straßen oder Grünanlagen? Wann und warum sind Dinge entstanden, welchem Zeitgeist entspringen sie? Zu diesem komplexen Thema bietet die Stadtinfo einen Stadtrundgang an. Gästeführerin Petra Eißing nimmt die Teilnehmer mit auf einen Rundgang der besonderen Wahrnehmung.



Frauengeschichten

Frauen mach(t)en Geschichte – auch in Dorsten. Doch der Anteil, den sie an der Geschichte der Stadt gehabt haben, ist weitgehend unbekannt. Es gibt kaum Straßen und Plätze, die nach ihnen benannt sind und an ihre historischen Leistungen erinnern. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dorsten, Vera Koniczka, erzählt bei dem Frauengeschichtlichen Stadtrundgang durch die Altstadt ihre Geschichten. Auch die von den Frauen, die die Stadt im 16. Jahrhundert vor der Eroberung verteidigten.



Rund um den Bergbau

Eine breite Palette an offenen und Themenführungen bietet der Verein für Bergbau-, Industrie- und Sozialgeschichte Dorsten an: Ob ein Spaziergang durch die Zechensiedlung, eine Führung über die ehemalige Zechenfläche, ein Besuch beim Taubenvatter, „Fotoschicht“, Literat(o)ur, in zwei Etappen rund um die Bergbaustadt, eine Reise in das frühere Bergmannsleben und zu alten Kinderspielen – für die ganze Familie ist etwas dabei. Ein Blick auf die Vereins-Homepage lohnt auf jeden Fall: www.bergbau-dorsten.de



Segway-Touren

Bereits im fünften Jahr bietet Carsten Westheide geführte Segway-Touren zur Entdeckung Dorstens an. Start und Einweisung erfolgt am Kreativ-Quartier Fürst Leopold. Dann geht’s durch die Gartenstadt Hervest, entlang von Lippe und Kanal, zur Schleuse, vorbei am Segelfluggelände und rund um die historische Altstadt. Die Segways sind mit Lautsprechern ausgestattet. Mindestens ein Mofaführerschein ist erforderlich. Die nächsten Termine: 8. und 26. April, 8. und 24. Mai, 15. Juni; Kontakt: Tel. (0209) 930 46090. www.westheide.com